

Ernährungsbericht 1996

BFE

Nr. 1 2 4 3

Herausgegeben von der
Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE)

im Auftrag des
Bundesministeriums für Gesundheit

und des
**Bundesministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

Kopien nicht verfügbar
Reprints are not available



2.2.2.1	Versorgungsleistung der Einrichtungen	72
2.2.2.2	Beteiligung an der Gemeinschaftsverpflegung	73
2.2.3	Hochrechnungen für die neuen Länder	73
2.3	Zur Situation in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung in den neuen Ländern	75
2.3.1	Zielstellung	75
2.3.2	Methode	75
2.3.3	Ergebnisse	77
2.3.3.1	Rechtsformen und ökonomische Rahmenbedingungen	77
2.3.3.2	Produktionsfaktoren	77
2.3.3.3	Versorgungssysteme, Speiseplanung, Speisenangebot	79
2.3.3.4	Abrechnungssystem	81
2.4	Zufriedenheit mit der Gemeinschaftsverpflegung	81
2.4.1	Methode	81
2.4.2	Ergebnisse	81
2.5	Zusammenfassung und Schlussfolgerung	84
2.6	Literatur	84
3	Jodmangelprophylaxe in der Bundesrepublik Deutschland	89
3.1	<i>Kapitelbetreuer: Dr. habil. oec. troph. Ulrich Oltersdorf, Stuttgart</i>	
3.1	Sachstand	89
3.2	Schildrüsenterapeutika	89
3.3	Akzeptanz von Jodsalz	94
3.3.1	Einleitung	94
3.3.2	Methode	94
3.3.3	Ermittlung der Akzeptanz von Jodsalz und damit hergestellter Lebensmittel in der Bevölkerung	95
3.3.3.1	Verwendung von Jodsalz in Privathaushalten	95
3.3.3.2	Wissen und Einstellung zur Verwendung von Jodsalz	96
3.3.3.3	Erhebung von Daten über die Verwendung von Jodsalz in Bäckereien, Metzgereien, in der Lebensmittelindustrie, der Gastronomie und in der Gemeinschaftsverpflegung	97
3.3.3.4	Wirtschaftsdaten über den Absatz von Jodsalz im Privathaushalt, in der Gemeinschaftsverpflegung und in der Lebensmittelindustrie	100
3.3.4	Zusammenfassung	101
3.4	Probleme bei der Optimierung der Jodversorgung	101
3.5	Schlussbemerkung	103
3.6	Literatur	104

3.3 Akzeptanz von Jodsalz^{5, 6}

3.3.1 Einleitung

Im Ernährungsbericht 1992 (14) wurden Möglichkeiten zur Verbesserung der Jodmangelprophylaxe mit jodierter Speisesalz (Jodsalz) aufgezeigt, die insbesondere Maßnahmen seitens des Gesetzgebers erforderten. Diese betrafen die Kennzeichnung von mit jodiertem Speisesalz hergestellten Lebensmitteln sowie dessen Einsatz in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung.

Mit der zweiten Verordnung zur Änderung der Vorschriften über jodiertes Speisesalz entfiel die Deklarationspflicht bei der Abgabe loser Ware. Eine freiwillige Kennzeichnung ist jedoch erlaubt und erwünscht (17, 18, 29). Bei verpackter Ware muß Jodsalz auf der Zutatenliste verzeichnet sein (33). Mit diesen Gesetzesänderungen wurden die Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Jodversorgung in der Bundesrepublik Deutschland grundlegend revidiert.

Zum Erfolg können diese Änderungen allerdings nur führen, wenn Jodsalz sowohl im Privathaushalt als auch in Bäckereien, Metzgereien, in der Lebensmittelindustrie, in der Gastronomie und in der Gemeinschaftsverpflegung zum Regelatz wird. Um zu ermitteln, wer in welchem Umfang bereits Jodsalz akzeptiert und verwendet, standen folgende Ziele im Mittelpunkt dieser Studie:

- Ermittlung der Akzeptanz von Jodsalz anhand dessen Verwendung und der Verwendung jodsalzhaltiger Lebensmittel in der Bevölkerung
- Erhebung von Daten über die Verwendung von Jodsalz im
 - Lebensmittelhandwerk, in der Lebensmittelindustrie,
 - Gemeinschaftsverpflegung (GV) und Gastronomie
- Erhebung von Wirtschaftsdaten über den Absatz von Jodsalz in Kleinpackungen (Haushalt) und Großgebänden (Gemeinschaftsverpflegung und Lebensmittelindustrie).

3.3.2 Methode

Im November 1994 wurde eine repräsentative, mündliche Befragung zur „Akzeptanz von Jodsalz in der Bevölkerung“ im Rahmen einer Mehrthemenumfrage von GFM-Gelias (Gesellschaft für Marketing-, Kommunikations- und Sozialforschung mbH), Hamburg durchgeführt. Die Stichprobe umfaßte 2000 Personen in den alten und 500 Personen in den neuen Ländern, jeweils älter als 14 Jahre.

Im Frühjahr 1995 wurden 2100 Betriebe des Bäcker- und Metzgerhandwerks, der Lebensmittelindustrie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung schriftlich zur Verwendung von Jodsalz befragt. Des weiteren erfolgte eine schriftliche Anfrage zu Absatzzahlen von Jodsalz bei großen Einzelhandelsketten⁷.

⁵ Betreuer: Oltersdorf, U.; Mitarbeiterin: Höhn, Anja

⁶ mit Förderung durch das Bundesministerium für Gesundheit
⁷ Die statistische Auswertung der GFM-Gelias- und der schriftlichen Befragung erfolgte mit dem Statistikprogramm SPSS/PC+ (Version 4.0). Zur Signifikanzprüfung ($p < 0,01$) wurde der Pearson-Chi-Quadrat-Test für Nominalskalen eingesetzt.